

Die kleinen Pflanzen wurden getrennt und die kleinen

Der Reichskriegsminister
und Oberbefehlshaber der Wehrmacht:
gen. von Blomberg, Generalfeldmarschall

Reichsführerschule des NS-Fliegerkorps kommt nach Rassel.

Generalleutnant Christensen beaufsichtigt die Fliegerwerke.

Rassel, 20. Dez. Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps Generalleutnant Christensen beaufsichtigt heute vormittag die Flieger-Flugzeugwerke, wo er sich von dem hohen Stand der Rassel-Flugzeugindustrie überzeuge. Besonders Interesse fand die makergültige Verarbeitungsweise des Fliegers. In Anerkennung der Verdienste des Fliegers Fliegerführer des NS-Fliegerkorps ernannte der Reichsführer der Flieger, Generalleutnant Christensen, den Fliegerführer des NS-Fliegerkorps, Generalleutnant Christensen, zum NS-Fliegerführer, d. h. A. beim Stabe der Gruppe VIII.

Am Friedhofspfad fand ein Vorbeimarsch der NS-Fliegerführer statt. Nach dem Vorbeimarsch überreichte Oberbürgermeister Dr. Lehmann dem Korpsführer die Stiftungsurkunde über einen namhaften Beitrag zur Errichtung der Reichsführerschule des NS-Fliegerkorps in der Stadt Rassel. Der Korpsführer dankte für die großzügige Stiftung und gab seinen Entschluß bekannt, die Reichsführerschule in Rassel zu begründen.

100 000 Reichsautobahnarbeiter feiern in 150 Lagern Weihnachten.

Generalinspektor Dr. Tobi im Lager Vortheide.

Vortheide, 20. Dez. In allen deutschen Gauen, wo jetzt trotz der Winterzeit noch 100 000 Arbeiter an dem gewaltigen Werk der Straßen Adolf Hitlers schaffen, wurden in 150 Lagern und in verschiedenen Städten feiernde, volle Weihnachtsfeiern veranstaltet. An der Feier im Lager Vortheide im Kreise Juch-Belzig nahm zur großen Freude der Belegschaft auch der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Tobi teil, der in Begleitung einiger Herren seines Amtes erschienen war. Über 300 Männer saßen hier an reich gedeckten, mit Kerzen geschmückten Tischen und auf jedem Platz waren die Spenden aufgebaut. Nachdem Rudi Kuppert, der Generalinspektor und alle anderen Anwesenden begrüßt und den Arbeitssameraden mitgeteilt hatte, daß ihnen auch ein Geldgeschenk beisteht, wurde, nahm der Generalinspektor Dr. Tobi das Wort zu einer Ansprache, die durch den Deutschen Feiertag und mehrere andere Feiertage übertragen und in allen Lagern gehört wurde. Nach dem dreifachen Siegesheil auf den Führer und Reichsgauleiter brachte aus 300 Kehlen das Deutschland- und das Gott-Weißel-Lied durch die Halle. Nach einmal trat tiefe Stille ein, als die Rede unseres Führers Adolf Hitler, die er auf dem Reichsfesttagabend der 1000 Reichsautobahnarbeiter im Theater des Volkes gehalten hatte, durch Rundfunk übertragen wurde.

Weihnachtsansprache Rudolf Heß.

Wie die NS-Verl., meldet, wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, auch in diesem Jahre am Weihnachtsabend von 20 bis 20.30 Uhr über die deutschen Sender zu den Deutschen in aller Welt sprechen.

Berstärkt England seine Fernost-Flotte?

„Größere Verantwortung Frankreichs im Mittelmeer.“

London, 20. Dez. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, wird sich das britische Kabinett am Mittwoch in seiner letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien insbesondere mit der Lage im Fernen Osten befassen. Zwischen London, Paris und Washington bestehe enger Kontakt, doch gebe es keine Anzeichen dafür, daß die Vereinigten Staaten, falls England seine Fernostflotte doch noch vergrößern wolle, ein ähnliches tun würden. Im übrigen würde die Verstärkung der Fernostflotte eine Verminderung der britischen Streitkräfte im Mittelmeer bedeuten. Frankreich würde in einem solchen Falle eine größere Verantwortung im Mittelmeer zu übernehmen. Diesbezügliche englische Vorbehalte hätten bisher zu keinem Ergebnis geführt, weil die britische Regierung überhaupt noch keinen Beschluß gefaßt habe, ob die Fernostflotte verstärkt werden solle oder nicht.

Neuer britischer Botschafter in China.

London, 20. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wurde, wird Sir Hughes Knatchbull-Hugessen, der im chinesisch-japanischen Krieg verwundete britische Botschafter in China, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren. Zum neuen britischen Botschafter in China ist der jetzige britische Botschafter in Bagdad, Sir Archibald Kerr, ernannt worden. In der amtlichen Verlautbarung heißt es, daß Knatchbull-Hugessen für einen anderen Posten vorgezogen sei und daß der neue Botschafter in China so schnell wie möglich seinen Posten antreten werde.



Tsingtau brennt.

Chinesische Truppen haben in Tsingtau, der Hauptstadt der früheren deutschen Provinz Kiautschau, Feuerbrände angelegt, die das japanische Besitztum dieser Hafenstadt vernichteten. (Scherl Bilderdienst, Archib, Janber-A.)



Der Führer bei der Weihnachtsfeier seiner Kassei.

Die Mitglieder der Kassei des Führers erleben bei ihrer Weihnachtsfeier, die sie im „Haus der Flieger“ veranstalteten, zu ihrer freudigen Überraschung den Besuch des Führers. — Zwei Weihnachtsmänner überreichen hier dem Führer einen großen Pfefferkuchen. (Weltbild-Wagenborg-W.)

Delbos berichtet dem Ministerrat

20 große Frühstücke. — Das tschechische Memorandum. — Alte Verdrehungen und alte Versprechungen.

„Times“ stützt Konrad Henlein.

as. Berlin, 21. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung). Der französische Außenminister Delbos wird heute dem Ministerrat Bericht über seine Reise erhalten, auf der er, wie französische Statistiker errechneten, an 17 Tagen 4 Staatschefen seine Aufmerksamkeit machte, mit Duguiden von Ministern sprach, 20 große Frühstücke, Diners und Banketts mitmachte, 25 Ausreden und Reden hielt und eine ganze Reihe hoher Orden einheimte. Delbos selbst hat sich — wie könnte es anders sein — sehr befriedigt über diese Reise geäußert. Trotzdem erscheint das Ergebnis doch ziemlich mager. Wohl nicht zuletzt aus diesem Grunde bemüht sich die französische Presse immer wieder, das Memorandum in den Mittelpunkt zu rücken, das Delbos in Prag zur Weiter-

leitung an die Londoner Adresse erhielt. In diesem, angeblich von Beneš selbst entworfenen Memorandum soll der Wunsch nach einer Verständigung mit Berlin zum Ausdruck kommen, wobei Prag aber einseitig hingewiesen, daß diese Verständigung „natürlich nicht auf Kosten der tschechischen Souveränität“ (1). Soweit man der französischen Presse entnehmen kann, soll das u. a. heißen, daß das Los der Sudetendeutschen erst dann erledigt werden kann, wenn eine deutsch-tschechische Verständigung als Folge einer deutsch-französischen Verständigung worden ist. Doch dieser Gedankengang einen logischen Kurzsprung hat, braucht kaum besonders betont zu werden. Die unangenehmste Lage, in der sich die Sudetendeutschen befinden, ist ja gerade eines der wichtigsten Hindernisse für eine Annäherung zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Die Beförderung der Lage der Sudetendeutschen ist also Vorbedingung für einen Ausgleich Berlin-Prag. Aber ganz abgesehen davon, scheint das Memorandum, den französischen Plänen zufolge, mit dem „offen“, oft widerlegten Argumenten der angeblichen Staatsfeindlichkeit der Sudetendeutschen zu arbeiten und mit den alten, bisher nie erfüllten Versprechungen. So soll für die Sudetendeutschen eine Erhöhung ihres Anteils an den Verwaltungsgeldern in Aussicht gestellt werden, wobei die bisherige Zurückhaltung der Sudetendeutschen darauf zurückgeführt wird, daß sie „in ihrem mangelnden Vertrauen in die Zukunft des tschechischen Staatswesens zunächst nur geringes Interesse an amtlichen Stellen gezeigt hätten.“ Die Aufnahme eines Ministers der Sudetendeutschen Partei in das Kabinett wird offenbar nicht grundsätzlich ausgeschlossen, jedoch an die Bedingung geknüpft, daß diese Partei zunächst auf ihre „gegen den tschechischen Staat selbst gerichtete Agitation“ verzichten müsse. Ein solches Memorandum, das mit alten Verdrehungen arbeitet, glaubt man in Paris nach als „großherziges Angebot Prags“ ausgeben zu können. Es ist aber trotz dieser französischen Unterstützung für Prag recht zweifelhaft, ob London solchen Wandern auftritt. Die „Times“ schreibt nämlich gerade jetzt, daß die Beschwerde der drei Millionen Sudetendeutschen „realer Natur“ sei, und daß die Sache der Sudetendeutschen ernst genommen werden müsse. Das englische Blatt führt dann hinzu, Delbos habe anknüpfend in Prag die französischen Botschafter zum Ausdruck gebracht und auch die parlamentarischen Vertreter der Sudetendeutschen empfangen. Er könne nur den Eindruck gewonnen haben, daß Abmachungen zwischen Hooza und Henlein sowie zwischen Berlin und Prag einen unschätzbaren Beitrag zur Befriedung Europas darstellen würden. Die besten Ausichten für Mittel- und Ost-Europa lägen einmal in einer besseren Behandlung der Minderheiten und entsprechenden Vereinbarungen zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland, sowie zwischen dem kleinen Verband und Ungarn, andererseits in einer allseitigen Befriedung der Wirtschaft im Donauraum. In London steht also die Lage also offenbar sehr viel ruhiger an als in Paris. Das dürfte auch für das „Ergebnis der diplomatischen Rundreise Delbos“ gelten.

Delbos unterrichtet Phipps.

Paris, 21. Dez. (Funkmeldung.) Der „Matin“ berichtet, daß der französische Außenminister Delbos dem englischen Botschafter, Sir Eric Phipps, von den Ergebnissen seiner Mittel-Europa-Rundfahrt Kenntnis gegeben habe. Der englische Botschafter habe dem französischen Außenminister die Sorgen der britischen Staatsmänner über die Entwicklung der Ereignisse im Fernen Osten mitgeteilt.

Beneš nach Paris eingeladen.

Paris, 20. Dez. Einer Meldung des „Temps“ zufolge, wird der Präsident der Tschechoslowakischen Republik, einer Einladung des französischen Außenministers folgend, sich zu Beginn des Jahres 1938 zu einem amtlichen Besuch nach Paris begeben.

Am Montag fanden in ganz Rumänien Wahlen für die Kammer statt. Nicht weniger als 64 Parteien hatten dazu Listen eingereicht. Das Wahlergebnis wird erst im Laufe des Dienstag bekannt werden. Am Mittwoch folgen die Wahlen zum Senat.

Am Montagvormittag wurde in Haifa ein arabischer Polizeioffizier ermordet. Der Täter konnte unerkannt entkommen. In Jerusalem wurde ein Jude in der Nacht zum Montag erschossen.



Wenn Du dem Sammler
Dein WdW.-Opfer gibst, gibst Du es
dem Deutschen Volk und damit Dir selbst.

ist dies der erste größere Verkauf, den alle mit Freude erwartet haben.

Aus der Sanitätskassone. Der Dienst im Winterhalbjahr innerhalb des hiesigen Sanitätszuges vom Deutschen Roten Kreuz, der die Stadteile Dohheim, Schierheim und Frauenstein umficht, erkräftet eine intensive theoretische und praktische Ausbildung der Sanitätsmänner. Die Ausbildungsektion besteht aus dem Kolonnenarzt Dr. Albert und dem Kolonnenführer Kuboff. Der Sanitätszug, der im freiwilligen Dienst immer einsatzbereit war, wird nun in den Wintermonaten im Sanitätsdienst vollkommen durchgestellt, da bereits im Frühjahr größere Übungen und Prüfungen stattfinden.

Dammbusseverke unterbrochen. Die über die Höhe führende Frauenheimer Straße, auch in ihrer Verlängerung hinter dem Forsthaus Althelm, hat nach Schneefall ihre Tüden. Bei einsetzender Kälte bildet sich schnell eine Glatte, die besonders für den Verkehr gefährlich ist. Bauwerkseigenen mußte durch diesen Umstand auch der Dammbusseverkehr noch und nach Frauenstein vorübergehend eingestellt werden, der für die Dauer der Unterbrechung über Schierheim umgeleitet wird.

Wiesbaden-Sonnenberg.

Diet-Abend bei der Turngemeinde. Am Samstagabend hatte sich die Turnjugend zu einem Diet-Abend zusammengefunden. Kreisleiter Walter Bäger sprach den brennenden Weihnachtsbaum über die Abendszeit. Sein Höhepunkt erreichte der Abend als die Jugend sich gegenseitig Geschenke überreichte.

Wiesbaden-Erbenheim.

Hohes Alter. Seinen 81. Geburtstag kann am Mittwoch, den 22. Dezember, der Landwirt Wilhelm Kaiser (Ober-gasse) feiern.

Wiesbaden-Tagstadt.

Kinderweihnachtsfeier. Im Saalbau Kleinshmidt veranstaltete am Sonntag der hiesige Kindergarten bei gutem Besuch seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Belagerung. Die Eltern hatten viel Freude an den Vorbereitungen der Kleinen.

Musik- und Vortragsabende.

* Kurhaus. Im kleinen Saale des Kurhauses fand gestern nachmittag und am Abend je ein Schülerkonzert statt, das von Schülern des Wiesbadener (Spangenberg'schen) Konservatoriums und Musikseminars (Leitung: Dr. Rich. Wehner) ausgeführt wurde. Am Nach-

"Eg 3015" hat Hochbetrieb.

Eine Nachtfahrt im Egprekautsonderzug.

„Aber bitte, sehen Sie zu, daß ich das Kleid noch in dieser Woche bekomme, es soll nämlich ein Weihnachts-geschenk sein.“ „Gewiß, ich werde dafür Sorge tragen.“ Diese und ähnliche Bitten kamen heute in diesen letzten Tagen vor dem Fest in den Geschäften immer wieder. Wochenlang lag der begehrte Gegenstand im Schaufenster, häufig ging man hin, bewunderte ihn, aber zum Kauf schickte der letzte Entschluß. Dann eines Tages war er weg. Nun wurde es höchste Eile, für Ersatz zu sorgen. Für den Geschäftsmann, dem „Dienst am Kunden“ auch in der ruhelosen Zeit des Weihnachtsgeschäftes Hauptprinzip ist, war der Wunsch des Kunden Befehl. Umgehend läßt der Auftrag an den Erzeuger weiter und auch hier ist man auf diese Wünsche eingestellt. Aus dem Lager ist schnell die gewünschte Ware herbeigeschafft und verpackt, der Transport kann be-ginnen.

Für diese eilige Sendungen hat die Deutsche Reichs-bahn der Egprekautsonderzüge eingerichtet, von dem recht teure Gebrauch gemacht wird. Die mit grünen Zeichen beklebten Wagen laufen in normalen Zeiten in den Gepädwagen der Personen- und Schnellzüge, kommen also wie jeder Fahrgast auf dem schnellsten Wege an ihren Bestimmungsort. Nun nimmt aber gerade vor Weihnachten der Egprekautsonderverkehr einen solchen Umfang an, daß es unmöglich ist, die Abfertigung der überaus zahlreichen Güter mit den jahresplanmäßigen Zügen durchzuführen. Es werden daher Egprekautsonderzüge gefahren, die in diesem Jahre in den letzten zehn Tagen vor dem Fest im ganzen Reich auf 80 wichtigen Verbindungen eingeleitet sind. Davon berühren allein 16 den Bezirk der Reichsbahndirektion Mainz, ein Beweis für die Bedeutung, die unser Bezirk im Egprekautverkehr einnimmt.

Wir hatten Gelegenheit, eine Fahrt in dem Egprekautsonderzug „Eg 3015“ zwischen Mainz und Binger-brück mitzumachen. Dieser Sonderzug bringt die Tages-auslieferung der Egprekautgüter aus den süddeutschen Verbands-gebieten nach Mittel- und Norddeutschland, sowie nach Rheinland und Westfalen. Er verläßt zum Beispiel Kärn-berg um 19.29 Uhr, berührt Darmstadt um 0.10 Uhr, Mainz um 0.54 Uhr und Bingerbrück um 1.48 Uhr. Bereits um 5.13 Uhr ist Köln und Dortmund um 8.08 Uhr erreicht. Als wir den Zug der aus großräumigen vierachsigen Schnellzugswagen besteht, in Mainz be-steigen, sind seine zehn Wagen bereits mit Gütern aller Art voll gefüllt. Kaum ist es möglich, auf dem engen Gang der zwischen den Stapeln gelassen ist, hindurch zu kommen, be-sonders wenn man ein klein wenig Körperfülle aufzuweisen hat. Spielwaren und Bekleidung kommen aus Nürnberg, aus Würzburg Weinlebensmittel, aus Wiesbaden Konfektions-waren, in den Wagen aus der Richtung Freiburg, Ebingen, Ulm kommen Sendungen mit Textilien, Metallwaren, Schuhen, Autoradios, Schmalzwaren, Schwarzweizer Uhren u. a. m. Neben den Gütern der Industrie und des Handels gibt es natürlich auch viele Privatsendungen. Freilich rührt „Meister Lampe“ unter einer hochgewachsenen Schwarzweizer Fichte, welche von den Empfängerin im Rheinland als Geschenk aus der Heimat sicher zu den Fest-tagen gerne begrüßt.

Nachdem „Eg 3015“ in Mainz aus- und um-ladungen vorgenommen hatte, rollen wir mit 100 Kilometer Geschwindigkeit dem wichtigen Verkehrsnotenpunkt Bingerbrück zu. Hier kommt neue Zuladung aus dem Rheinhell und der Birmensfelder Gegend. In Bingerbrück er-wartet uns noch ein besonderer Vorgang. Da jeder Wagen des Zuges zum Schluß nur das Gut für die Strecke ent-

mittag mußte die Unter- und Mittelstufe. Eine ganze Anzahl bemerkenswerter Musikbegabungen zeigte ihr Können in herborragender Weise. Persönliche Veranstaltung und Dauer des Studiums bestimmten natürlich die Qualität der Leistungen. Alle Vortragenden aber gingen mit freudiger Sicherheit ans Werk und machten ihren Zuhörern, die seit langem mit Fleiß und Hingabe am Wiesbadener Konservatorium ihres Amtes walteten, erfrischliche Freude. In dem Konzert am Abend gaben Schüler der Ober- und Ausbildungstufe eindrucksvolle Proben ihres bereits hoch entwickelten technischen und allgemein künstlerischen Ver-mögens. Zu Beginn gab es das Konzert in d-moll von Joh. Seb. Bach für Klavier und Orchester. Von dem Klavierkon-zert spielte W. Rudolf den 1. Satz, Marie Berg-mann den 2. und 3. Beide entwickelten perlende Geläufig-keit im Passagenwerk, farbreichen Anschlag in der Ton-gebung und bedachten auch sonst, daß sie mit ihrer Aufgabe durchaus vertraut waren. In dem folgenden Violinkonzert in Es-dur von Mozart leitete sich Joseph Dick Christian Wagner und Violoncello Rudolf in die Ausführung der Solostimmen. Sie erzielten dabei respektable Beherrschung von Griffbreite und Bogen, schadenfreie Tongebung und im Ausdruck wohltemperierte Wärme der Empfindung. Das gut besetzte Orchester hatte in den beiden Konzerten Gelegen-heit, neben der selbstverständlichen Sicherheit in den rhythmischen Dingen auch reiche Abwandlungsfähigkeit im Klangwesen zu entfalten. Im weiteren spielte Fritz Dieck-sch, von W. Rudolf am Flügel auf Bitte unterstützt, die Cello-Sonate in A-dur von Boccherini in Bezug auf aus-geglichene Technik und sorgfältige Berteilung von Licht und Schatten in Ton und Ausdruck sehr zu Dank. Den Schluß des anregenden Abends bildeten zwei charakteristische Dar-bietungen: Elise Koller erzielte im Vortrag von Keger-lysen Stücken herborragende Sicherheit und Leichtigkeit in der Technik und ließ es auch in der Unterbrechung der no-wendigen Ausdrucksmoderationen nicht fehlen, und Friedel Römer gab mit der Technik wie auch musikalisch sich auf respektabler Kunsthöhe bewegenden Wiedergabe der g-moll-Ballade von Chopin der Veranstaltung den glänzenden Ausklang. Allen Spielern gegenüber spendete die Zuhörer-schaft reich bemessenen Beifall.

Musikbau und Provinz.

Taurus und Main.

— Niederelbach, 20. Dez. Die Reichsautobahn berührt die hiesige Gemarkung von Kilometer 33-34,3 und führt größtenteils durch Waldgebiet. Durch die dort arbeitende Belegschaft kommt Leben in das Dorf. 20 Per-sonen sind wochentags hier untergebracht, außerdem haben sich zwei Familien hier niedergelassen. Im Zuge der Ar-beiten war eine Wegverlegung nötig geworden.

— Altheim, 21. Dez. Eine schöne Weihnachtsfeier be-reitete die Angehörigen des hiesigen RAD 7/257 „Adolf

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 21. Dez. 20.00-22.30 Uhr: „Fra Diavolo.“ St. A. 14. — Mittwoch, 22. Dez. 20.00-22.15 Uhr: „Mein Sohn der Herr Minister.“ St. A. 15.

Reichstheater. Dienstag, 21. Dez. 20.00-22.15 Uhr: „Das Hahnen-G.“ St. A. 1.8. — Mittwoch, 22. Dez. 15.30-17.15 Uhr: „Max und Moritz.“ Abends keine Vorstellung.

Kurhaus. Mittwoch, 22. Dez. 18.00 im kleinen Kurhaus-saal: Konzert. Leitung: Kammermusiker August Wager. Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurarten gültig. 20.00 Uhr kleiner Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kammermusiker Wally Reich. 1. Halbungsfeier aus „Sigmund Jorsfalar“ (E. Nesbit); 2. Der heilige Berg, japanische Damer (Nesbit); 3. Der heilige Berg, Walzer (J. Strauss); 4. Max und Moritz, eine Sub-geheiß (nach Büch); (G. Zimmer); 5. Melodien aus dem Ballett, „Die Puppenfee“ (E. Wager); 6. Der Engel Lied, Serenade (G. Wager); 7. Engeln in der Weis-nachtsnacht, Träumerei f. Streichinstrumente (G. Wager); 8. Im Glanz der Kerzen, Weihnachtslieder-Potpouri (H. Manfred). Eintrittspreis: 0.50 RM. Dauer- und Kurarten gültig.

Brunnenkolonne. Mittwoch, 22. Dez. 11.00 Uhr: Früh-konzert. Leitung: Kammermusiker Wally Reich. Kur-arten gültig.

Film-Theater.

Thalia: „Mississippi-Melodie.“
Ufa-Palast: „Spiel auf der Tenne.“
Reichstheater: „Der Elefantentanz.“
Film-Palast: „Scherlock Holmes.“ — Die graue Dame.“
Capitol: „Winteradventur.“
Apollo: „Die verschwundene Frau.“
Luna: „90 Minuten Abenteuer.“
Olympia: „Die Schachspiel.“
Urania: „Waldwinter.“
Urania: „Beräuber.“

von Kaffa“ einer großen Anzahl Kinder von minder-bemittelten und arbeitslosen Familien der Stadt. Im geschmückten Speisesaal der Kaserne begrüßte Oberstleut-nant Dr. Hof die Gäste. Schöne, vielfältige Spielgaben, die die Arbeitsmänner in ihrer freien Zeit gebildet hatten, waren unter dem brennenden Weihnachtsbaum aufgestellt. Gedichte, Weihnachtslieder und die Hauskapelle sorgten für Unterhaltung. Nachdem die kleinen Gäste mit Kuchen und Schokolade bewirtet waren, erschien der Nikolaus und nahm die Verteilung der Gaben vor. Danerfüllt schieden die Kleinen mit ihren Eltern, in den Bewußtsein eine schön Feiertagsstunde in edler Volksergebenheit verbracht zu haben. Die in der Turnhalle an der Heisterstraße abgehaltenen Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule nahm ebenfalls einen schönen Verlauf. Über fünfzig Kinder mit ihren Eltern, Bekannten und Freunden wurden durch Pfarrer Boeder begrüßt.

— Wiesbaden, 20. Dez. Die Werbung für die RKB hatte hier guten Erfolg. 28 neue Mitglieder konnten ge-gewonnen werden. Die letzte Spendenliste war ebenfalls sehr erfolgreich und hatte den bis jetzt höchsten Ertrag zu ver-zichnen.

— Bad Schwalbach, 21. Dez. Am 21. Dezember feierte Frau Luise Weh der ihren 70. Geburtstag. — Der Sohn des Malermeisters Alexander Hubert, Franz Hubert, der zur Zeit an der Akademie der bildenden Künste in München

Krügerol das altbewährte Hallenbonbon

Echt nur im Orangebeutchen

studiert, wurde Meister Schüler bei seinem Lehrer, Professor Waderle. — Wie im letzten Jahr, bekehrten auch diesmal die Arbeitsmänner der Abteilung 2/257 die Kinder bedürftiger Volksgenossen mit allerlei selbst angefertigten Spielgaben. Unter den erschienenen Gästen befanden sich Bürgermeister Kies, Kreisleiter Gödde und der Kreisamtsleiter der RKB Kolowinski, welche von Ober-leutnant Rinkelt herzlich begrüßt wurden. Die Kinder-langen verschiedene Weihnachtslieder. Nach der Kinder-befahrung wurden auch die Arbeitsmänner bekehrt.

— Hettensheim, 20. Dez. Die Gemeinde muß eine neue Quelle im Distrikt „Waldhain“ schürfen lassen, da die jetzige Bohrmündung bei weiterem nicht mehr ausreicht. Die Finanzierung dieser äußerst dringenden Arbeit bedeutet für die kleine Gemeinde eine unerfreuliche Belastung.

— Rüdesheim, 20. Dez. Rüdesheimen besitzt eine harte Mineralquelle, deren alte Fassung durch die Rohre-küre gelitten hat. Man ist nun bemüht, die Quelle so zu fassen, daß die Rohrküure nicht mehr entgegensteht. Der Taurus ist reich an derartigen Sauerlingen, auch in Gred-enroth befindet sich eine derartige Quelle.

Aus dem Rheingau.

Ein Schwindler treibt sein Unwesen.

m. Rüdesheim, 20. Dez. In den letzten Tagen ist in Rüdesheim und anderen Rheingauorten ein Herrmann Bödmann aus Essen aufgetreten, der Befehlungen auf Bet-tische, Kleppstühle, Bettdecken usw. entgegennahm. Er ließ spätere Befehle in Aussicht und ließ sich Annehmungen bis zu 25 RM. geben. Die Bevölkerung wird darauf hingewiesen, daß es sich bei Bödmann um einen Schwindler und Betrüger handelt. Er ist etwa 32 Jahre alt, 1,71 Meter groß, schlank, hat blonde Haare und trägt eine dunkel eingefärbte Hornbrille.

)(Niederelbach, 20. Dez. Heute Dienstag findet von 18 Uhr ab eine Luftschutz-Verdunkelungsübung in unserer Gemeinde statt. Die nächtliche Verdunkelung beginnt um 19 Uhr und dauert bis 21 Uhr.

)(Eltsville, 20. Dez. Das freiwillige Langwerth von Simmerische Rentamt bereitete am Sonntag nachmittag den Kindern der Kolonie und einer Anzahl be-dürftiger Kinder und Frauen aus der Stadt im Proberhof des Gutshofes mit einer Weihnachtsfeier — der ersten Gutsüberlieferung — große Freude. — Zum ersten Male im neugebauten Gemeindefestsaal feierte die Belegschaft der Firma Mathes Müller gemeinschaftlich



Egprekaut wird verladen.

(Foto Betri, R.)

Wiesbaden. Den Dank an die Betriebsführung sprach Betriebsratmann Koppe (Wiesbaden) aus. Es wirkten zur Unterbrechung der Versammlung unter Vorsitz Schwerdel (Hessische) und mehrere Betriebsratsmitglieder mit.

Martinthal, 20. Dez. Für den zum 1. Januar 1938 in den Ruhestand tretenden Wirt Hermann Schwanitz überreichte Wirtmeister Josef Wies, Sohn des verstorbenen Wirtmeisters Schwanitz (Wiesbaden), die hiesige Parole.

Geilenheim, 20. Dez. Die neue Umgebungsstraße in Geilenheim darf in Zukunft nur noch von Kraftfahrzeugen gefahren werden, ist also für nichtmotorisierte Fahrzeuge gesperrt.

Rhein und Mosel.

Schiffszusammenstoß durch niedrigen Wasserstand.

Krausbach, 20. Dez. Bei dem benachbarten Vornhofen ereignete sich ein schwerer Schiffszusammenstoß. Der Raddampfer „Braunfels“, der sich auf Bergfahrt befand, wurde von dem salzwaasserfahrenden Schraubendampfer „St. Gotthard“ gerammt. Durch die dadurch eingetretene Störung rannte auch ein noch im Schlepp befindlicher mit Holz beladener Kahn dem Schlepper „Braunfels“ in den Raddellen. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Der Zusammenstoß ist auf den trotz der Niederschläge der letzten Tage noch sehr niedrigen Wasserstand des Rheins zurückzuführen.

Lahn und Westerwald.

Die Mutter angeschossen.

Diez, 20. Dez. Auf der Holzappel Hütte hantierte ein Junge mit einer Schusswaffe. Plötzlich löste sich ein Schuß und traf die in der Nähe befindliche Mutter des Jungen. Die Frau wurde schwer verletzt und mußte sofort in Krankenhaus einer Operation unterzogen werden.

Diez a. d. Lahn, 20. Dez. Nach 13monatiger Bauzeit konnte das neue Finanzamtgebäude gestern durch Oberfinanzpräsident Boos-Kästel seiner Bestimmung übergeben werden. Dabei wurde auch gleichzeitig der neue Leiter des Finanzamts Diez, Steueramtmann Seifert, in sein Amt eingeführt.

Diez a. d. Lahn, 20. Dez. Auf der Motorsportbahn Diez konnte der 20. Lehrgang beendet werden. An der Abfahrschicht nahmen 300 Motorsportfahrer teil.

Main und Neckar.

Auto rast in eine Gruppe Soldaten. — Ein Toter, drei Verletzte.

Wiesbaden, 20. Dez. Am Freitagabend beging eine Kompanie des Wiesbadener Infanterieregiments im alten Rathaus ihre Weihnachtsfeier. Inzwischen Mitternacht und 1 Uhr begaben sich vier Rekruten auf den Heimweg. Sie gingen nebeneinander auf der rechten Straßenseite. Plötzlich ein Auto von hinten angefahren und raste mit einer solchen Wucht in die Gruppe der Rekruten, daß alle vier zu Boden geschleudert wurden. Einer von ihnen war vom Köhler erfasst worden; seine Wirbelsäule wurde durchstoßen, außerdem erlitt er einen schweren Schädelbruch. Der junge Mann war sofort tot. Zwei seiner Kameraden waren vom Köhler erfasst worden; sie trugen schwere Bein- und Armläsionen davon. Der vierte hat eine Oberschenkelverletzung erlitten, die leichtere Natur ist.

Aus dem Vereinsleben.

Das Evangelische Jungmännerwerk Wiesbaden veranstaltete am Sonntagabend im Evangelischen Haus seine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung von Volanengören unter Leitung von Herrn Georg Schwanitz. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Schwanitz, hielt eine Ansprache. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Schwanitz, hielt eine Ansprache. Der Vorsitzende der Vereinigung, Herr Schwanitz, hielt eine Ansprache.

Deutschlands Presse erringt Preise in Paris.

Mainz, 20. Dez. Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger und der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger hatten gemeinsam einen Stand für die Ausstellung der Presse in Paris. Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger hatte einen Stand für die Ausstellung der Presse in Paris. Der Reichsverband der deutschen Zeitungsverleger hatte einen Stand für die Ausstellung der Presse in Paris.

Während der Feiertage nimmt unser extra eingebrantes

Auch in Flaschen erhältlich

Der Taunus im Rauhreif.

Er hat sich in eine Märchenlandschaft verwandelt, unser schöner Taunus. Tief verschneit sind seine Waldwege und im matten Tageslicht glitzert Rauhreif von Baum- und Strauchwerk wie ein weiser diamantenbesetzter Schleier. Zahlreich bahnen sich die Winterportfreunde auf ihren Eltern den Weg zur Höhe. Überall trifft er gute Sportmöglichkeiten an. Auf der Schanze hat es den ganzen Sonntag über geschneit und in der letzten Nacht hat noch etwas dazu. Die 20 Zentimeter hohe Schneedecke ist sehr widerstandsfähig. Aber man kann genau so gut auf der Piste (15-20 Zentimeter), an der Eisernen Hand, am Schlaferskopf und natürlich auch auf der hohen Wurzel Winterfreuden suchen und finden. Überall trifft der Skiwanderer die gleich günstigen Fahrtbedingungen an. Die Temperaturen bewegen sich um minus 3 Grad herum. Aber nicht nur die Ski- oder Rodelsportler (die am Chausseehaus eine feine Bahn vorfinden) kommen in diesen Wintertagen zu ihrer Erholung, auch die zahlreichsten Besucher, die mit der Reichsbahn die betannten Ausflugsorte aufsuchen, geht das Herz auf angesichts dieser herrlichen Winterpracht über unserer Stadt. Ihrer sind viele, die eine lebendige weiße Schneebahn dem grauen Asphalt vorziehen, und in den Gassen, die wohl gerüstet sind, herrscht ein frohes Leben und Treiben.

Die Maul- und Klauenseuche in Hessen-Rhessau.

Ein Krankeitsfall aus W. Erbenheim.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich in Hessen weiter auf die Gemeinden Schaffhausen Kr. Alzen, Alzenhausen Kr. Darmstadt, Dieburg, Edertshausen Kr. Rüdiger, Gernsheim, Grumbach, Biebesheim und Wolfsteden alle Kr. Groß-Gerau, Selsen Kr. Oppenheim, Offheim Kr. Worms, Heppenheim a. d. Wiehe Kr. Worms und Gindshausen Kr. Worms ausgebreitet, wo je ein Schaf betroffen wurde. Da die Krankeitsfälle in Oberhessen Kr. Oppenheim erloschen sind, herrscht die Seuche nunmehr in 76 hessischen Gemeinden in 13 verschiedenen Kreisen.

Im Regierungsbezirk Wiesbaden ist je ein Schaf in den Gemeinden Erbenheim, Stadtfreis Wiesbaden,

Die andere Frau.

Chemänner unter der Anklage des Gattenmordes.

Fall Krollmann: Täter beging Selbstmord.

Darmstadt, 20. Dez. Die Justizprokuratorin Darmstadt teilt mit: Der am 22. November unter dem Verdacht des Mordes an seiner Ehefrau in Unterhabsdorf gefasste Jakob Krollmann aus Spremlingen (Rheinbessen) hat sich im Gerichtsgefängnis in Mainz durch Selbstmord der schwebenden Verurteilung entzogen. Einige Tage vor dem Selbstmord hatte Krollmann, seine Frau planmäßig und unter Vorbehalt getötet und zur Vermeidung der Tatpaten der bereits in einem früheren Briefwechsel mitgeteilten Kräfte magenunfall vorgetäuscht zu haben. Von einem bereits zu Pfingsten geplanten Mordplan hatte der Täter zunächst Abstand genommen, weil er seine Entdeckung befürchtete.

Zwischenzeitlich ist nunmehr auch die an der Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses beteiligte Maria Krollmann unter dem Verdacht der Beihilfe zum Mord in Haft genommen worden. Krollmann unterteilt zur Verstehe Beziehungen, die nicht ohne Folgen geblieben sind, und hatte für den Fall des Gelingens, seines Mordplanes Beistand abgibt.

So endete eine Ehegemeinschaft, aus der 4 kleine Kinder entprossen.

Fall Preiser: Überflüssiger Zeuge erschüttert Alibi.

Zweibrücken, 20. Dez. Am Montag begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung des Falles Preiser, der bis jetzt noch in völliges Dunkel gehüllt ist. Zu der Verhandlung, die drei Tage in Anspruch nehmen wird, sind 50 Zeugen geladen. Der Tatbestand, wie ihn die Anklage vorlegt, ist folgender:

Friedrich Preiser hatte am 14. Juli 1934 geheiratet. Seine Frau kam aus einer guten Koblenzer Familie. Das Eheleben verlief in der Anfangszeit durchaus harmonisch, und das Paar lebte, wenn auch nicht in glänzenden, so doch in geordneten Verhältnissen. Die erste Trübsalsglocke erfuhr das Eheleben im Jahre 1935, als sich in der Familie eine 23jährige Schwedinn einmischte. Frau Preiser hatte bald Grund zu Vermutung, daß ihr Mann mit der jungen Ausländerin intime Beziehungen pflege. Nach verschiedenen Auftritten innerhalb der Familie war das Verhältnis der Frau zu ihrem Mann und auf der anderen Seite zu der Schwedinn so gespannt, daß es die Ausländerin vorzog, auszuweichen. Im Februar 1936 reiste sie schließlich wieder in ihre Heimat zurück und gebar dort am 28. Juli ein Kind. Sie korrespondierte mit Preiser postlagernd weiter.

Am 17. April 1936 ging es wie ein Lauffeuer durch die Stadt, daß Frau Preiser im Badezimmer ihrer Wohnung am Vorabend von ihrem Ehemann und einem Beamten der Wach- und Schließgesellschaft durch Gas vergiftet worden sei. Am 18. April wurde die Leiche der Frau in der Wohnung gefunden. Die Leiche wurde am 19. April in die Leichenhalle des Städtischen Bestattungswesens überführt. Am 20. April wurde die Leiche in die Leichenhalle des Städtischen Bestattungswesens überführt. Am 21. April wurde die Leiche in die Leichenhalle des Städtischen Bestattungswesens überführt.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Staatstelephonfeind Nr. 1.

„Hallo! Hallo! — Ist Schmidt am Telefon?“ — „Jawohl, hier Schmidt!“ — „Was denken Sie, wer spricht? Kann, Herr Schmidt, nun raten Sie doch schon! Erkennen Sie denn meine Stimme nicht? — Erinnern Sie sich, mal, Herr Schmidt, wo wir uns zwei zum letzten Male gesehn. — Auch unsere Damen waren damals mit.“

Kann, Herr Schmidt! Ich kann das nicht verstehen! Nun sein Sie doch nicht komisch, lieber Schmidt! Sie sollen doch nur raten, wer ich bin. Nein, so vergeblich. Da komm' ich nicht mit. Sie haben wohl für Namen keinen Sinn? — Und wissen Sie, weshalb ich überhaupt Sie rufe heute früh am Telefon? — — — Herr Schmidt, das hält' ich wirklich nicht geglaubt! Nun nennen Sie doch meinen Namen schon!

Mal wieder falsch geraten, alles Haus! — Na ja, dann will ich sagen, wer ich bin. Ich spreche hier von einer Zelle aus, und draußen warten andre ohnehin. — So spricht der Telefonfeind mit Herrn Schmidt. Was soll man tun, wenn man in Eile ist? Man reißt die Tür auf, gibt ihm einen Treib und schreit: „Nun sag' doch endlich, wer du bist!“

Münster und Eddersheim, Main-Taunus-Kreis und Hm. Braunheim, Stadtfreis Frankfurt, von der Maul- und Klauenseuche befallen worden. Sie herrscht dort nunmehr in sechs Gemeinden drei verschiedener Kreise.

ein, sondern holte sich einen Beamten der Wach- und Schließgesellschaft, der mit einem Dietrich die Tür öffnete. Man fand das Badezimmer verschlossen. Das Schloß scheint aber nicht ganz eingeschlagen gewesen zu sein, so daß es auf einen heftigen Druck zurückzuführen. Beim Öffnen der Tür fand man Frau Preiser, mit dem Gesicht auf dem Boden liegend, tot auf. Der Wasserhahn des Badezimmers war noch geöffnet und auch der Gashahn teilweise offen; das Feuer brannte nicht. Am Boden lagen Kinderwische (ein Kind war am 13. März 1936 geboren worden) und ausgelegene Wäsche. Das Kind schlief in seinem Bett. Spuren von Gewaltanwendung zeigten sich bei der Toten nicht. Nichts ließ aber auch darauf schließen, daß die Frau Selbstmord begangen wollte. Im Gegenteil, sie hatte kurz vorher noch einen Brief an ihre Eltern geschrieben, daß das Verhältnis mit ihrem Mann wieder gut sei.

Die früheren Vorlesungen in der Ehe und der briefliche Verkehr mit der Schwedinn ließen den Verdacht aufkommen, daß Preiser nicht ganz ungeschädigt am Tode seiner Frau sei. Er wurde deshalb verhaftet und unter Anklage gestellt. Die Zweibrücker Strafammer setzte ihn schließlich außer Verfolgung. Das Oberlandesgericht griff aber den Fall wieder auf und verwies ihn an das Schwurgericht.

Das Gericht nimmt nun an, der Angeklagte habe durch narzotische Mittel seine Frau vergiftet, in der Küche mit Gas vergiftet, dann in das Badezimmer geschleppt und dort den Unglücksfall vorgebracht. Preiser dagegen macht geltend, seine Frau sei durch die Geburt sehr geschwächt gewesen, im Badezimmer bei einem Schwächeanfall hingekürzt und durch das ausströmende Gas getötet worden. Andererseits ist wieder ersichernd für ihn, daß er sich beim Betreten der Wohnung von Zeugen begleitet ließ.

.. und den Festkaffee von Linnenkohl

Betterbericht des Reichswetterdienstes.

Aussageort: Frankfurt a. M.

Der Luftdruck über dem Kontinent steigt bei weiterer Kaltluftzufuhr noch an, so daß mit weiterer Abkühlung überwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist. Die Störungstätigkeit über dem Atlantik wird voraussichtlich nicht stärker nach Mitteleuropa übergreifen, und höchstens Westdeutschland zeitweise leichten Schneefall bringen.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Überwiegend heiter und trocken. Temperaturen nachts unter minus 5 Grad sinken; tagüber um etwa 0 Grad; veränderliche Winde.

Wasserstand des Rheins am 21. Dez. Biedrich: Pegel 0,79 gegen 0,78 m gestern; **Main:** 0,01 gegen 0,05 m gestern; **Bingen:** 1,22 gegen 1,27 m gestern; **Kaub:** 1,31 gegen 1,36 m gestern; **Köln:** 1,20 gegen 1,25 m gestern; **Rehl:** 1,84 gegen 1,81 m gestern.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

St. Martinus-Märzen-Doppelbier

zum Ausschank!

Schöfferhof-Brauerei AG. • Niederlage Wiesbaden

Welfenstr. (Hasengarten)

Telephon 27707

Festlich strahlt

unter dem Weihnachtsbaum der Holzboden, wenn er mit KINESSA-Holzbalsam behandelt wird. Ganz einfach wie Bohnerwachs auftragen, glänzen, und der Boden ist nicht mehr rauh, auch wird die Staubbildung vermindert. Die herrlich glänzenden Böden werden Ihre Festfreude erhöhen.

KINESSA
HOLZBALSAM

Conr. Schirmer, Rheingau-Drog., Rheingauer Straße 10;
L. D. Jung, Haus- und Küchengeräte, Kirchgasse;
Friedrich Götz, Drogerie, Datzheimer Straße 114;
Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann, Waldstraße 93;
W.-Erbenheim: Drog. H. Stäger;
W.-Schierstein: Herm. Cramer, Adler-Drogerie.

Geschenke von bleibendem Wert

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren vom Fachgeschäft

Juwelier Lambert

GOLDASSE 18, bei der Langgasse, Tel. 22335

Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstätte

Ankauf von allem Gold u. Silber. Gen. Nr. II/2679



Schöne praktische
Geschenke in
Optik und Foto

von
**Optiker
Käpfernich**

Langgasse 17

Auto-Verleih

Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 84

Besuch-
karten

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Damenaschen
Stahlflaschen
Goldfäden
Brieftaschen
Zig.-Taschen
Aktenmappen
Büchermappen
Schulmappen
Einlektanten
Kleinfachbeutel
Kleinfachbeutel
Bücherhalter
Handhalter

Sattlerei Theodor Jung

Grabenstraße 9, am Bäckerbrunnen

Christstollen nach
Dresdner Art

Bäckerei L. Schneider, Oranienstr. 8, Ruf 254 96

Das richtige
Weihnachtsgeschenk
Eine
Klein-Schreibmaschine

Hansa Bürobedarf
Dietz & Co.
Bahnhofstraße 15
Ruf 249 92

Vergeßt

die
hungernden
Vögel nicht!

Hansa Bürobedarf
Dietz & Co.
Bahnhofstraße 15
Ruf 249 92

Vergeßt

die
hungernden
Vögel nicht!

Am

Freitag, dem 24. Dezember (Heiligabend)

werden die nachstehenden Banken ihre Schalter bereits um 12 1/2 Uhr schließen. Für den Verkehr mit dem Publikum bleiben ihre Geschäftsräume auch am

Freitag, dem 31. Dezember, nachmittags

wegen der erforderlichen Vorarbeiten zum Jahresabschluß geschlossen.

Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direktion der Nassauischen Landesbank
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Jos. Endres & Co.
Flöte & Co.
Gebrüder Krier
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.
Südwestdeutsche Beamten-Spar- und Darlehnskasse e. G. m. b. H.



Die Galerie
der großen
Gähner

Solch ein Leben gähnender Lange-
weile macht stumpfsinnig. Ist das
nötig? Schenken Sie sich selbst zu
Weihnachten eine Freudenquelle die
Jahre überdauert. Unsere Funk-
fachkräfte zeigen Ihnen gern und
unverbindlich unsere Riesenauswahl
vollkommener preiswerter Radio-
Geräte. Wir hoffen, recht bald
auch Sie zu unseren begeisterten
Kunden zu zählen.

A.-L. ERNST

Reparaturen — Antennenbau
Taubstraße 13 — Rheinstraße 41
Das große Fachgeschäft
für Radio und Musik.

Lesen Sie **täglich** im Wiesbadener Tagblatt die
kleinen Anzeigen. Sie finden
vielen, das Sie interessiert!

Flotte gute und billige
Winter-Mäntel
für Damen und Herren
Straßen- und Sport-Anzüge
in großer Auswahl.
Auf Wunsch Teilzahlung
Kleider-Betz
Wagemannstraße 5

Bitte!
das ist ein Tip für
WEIHNACHTEN!
Wie mancher ist am Welt- und Stadt-
geschehen interessiert, und muß sich
durch Entleihen einer Zeitung unter-
richten. Glauben Sie nicht auch, daß es ihm eine große Weihnachts-
freude wäre, wenn Sie ihm den Bezug einer Tageszeitung für 1/2, 1/3, 1/4
Jahr bezahlen würden? Wir schreiben Ihnen gern einen Gutschein für das

Wiesbadener Tagblatt

Der wertvolle
**Pelikan-
Füllhalter**

In Geschenkpackung 14 —
In Geschenkpackung mit Druckstift . . 17 —
Formschöne Packung mit Druckstift . . 18 —
Reißverschluß-Etui m. Halter u. Druckstift 19 —
Pelikan-Silber-Halter 20 —
Pelikan-Gold-Halter 27 —

Koch am Eck

KIRCHGASSE ECKE MICHELBERG



Weizenmehl Type 812 500 g 20
Zucker feine Raffinade 500 g 40
Zucker fein gemahlen, Melis 500 g 39
Korinthen 250 g 21
Zitronat und Orangeat 125 g 30
Zitronen Stück 5 oder 3 Stück 10

Zum Nachschick oder als Tortenbelag

	1/2 Dose	1/2 Dose
Pflaumen mit Stein	38	60
Pflaumen ohne Stein	45	72
Apfelmus	—	68
Birnen halbe Frucht	65	1.05
Kirschen rot, mit Stein	—	1.10
Erdbeeren	65	1.15
Mirabellen	65	1.10

»Harth-Pudding«

Vanille- oder Mandelgeschmack . . . Beutel 6
Schokoladengeschmack . . . Beutel 8
Griß-Mandel Faltschachtel 10
Königin-Pudding . . . Faltschachtel 20

Harth
Harth **HH** hilft haushalten



Geschenke, die durch ihre Eigenart erfreuen
und bestechen, finden Sie in großer Auswahl!

FRANZ KNAPP

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße



Hansa Bürobedarf

Dietz & Co.

Bahnhofstraße 15 • Ruf 249 92

Klischee-Abgüsse werden, wenn Sie es wünschen,
2. Schenkung für die Weihnachtsfeier
Wiesbadener Tagblatt

1934^{er}

der beliebte Jahrgang!
das wirkliche Festgeschenk!

1934^{er} Kemptener Kleine Lies 85 S.
1934^{er} Großwinternheimer Heerweg . . 85 S.
Wachstum Pfarrgut
1934^{er} Ockenheimer Hockenmühle . . 90 S.
1934^{er} Ockenheimer Loberstall . . . 90 S.
Wachstum Klingler
1934^{er} Alshemer Steinläng 1.10
Wachstum Marschall
1934^{er} Münsterer Langenberg
und Sengel Riesling 1.15
Wachstum Biller
1934^{er} Oppenheimer Reisekehr . . . 1.40
Wachstum Gillot
1934^{er} Nieder-Ingelheimer Keller . . 80 S.
1934^{er} Ober-Ingelheimer 90 S.
1934^{er} Ober-Ingelheimer Frühburgunder 1.20

Preise ohne Glas. Bei 10 Flaschen Preisnachlaß.
Bitte verlangen Sie unsere Wein- u. Liqueur-Preisliste.

Jünke Alexi

Kais.-Friedr.-Ring 30 Michelsberg 9

Wenn Sie besonders
hohe Ansprüche stellen . . .

an Schnitt, Stoff und Verarbeitung
— dann sind Sie bei Moden-Frey
richtig. Vor allem können Sie dort
in Ruhe wählen und überlegen. Preis-
lich genau können Sie jedes Kleidungs-
stück auf Sitz und Qualität prüfen.
Es lohnt der Weg zu

Moden-Frey

Neugasse • Ellenbogengasse
Er ist bekannt für Herrenkleidung von
autem Aus.